

Mehr Wohlgefühl und Power durch positives Energieumfeld

Im Waldhotel Degerloch referierte Dr. Peter Backwinkel vom IPR Institut für physikalische Raumharmonisierung GmbH in Berlin über effiziente Möglichkeiten zur Minderung der Belastung durch Elektromog mit Hilfe speziell konzipierter Frequenzmodulatoren und Energieaktivatoren.

Leiden Sie unter Schlafstörungen und Konzentrationsschwäche? Haben Sie mit Kreislaufstörungen und Kopfschmerzen zu kämpfen? Fühlen Sie sich ständig müde? Dann könnte eine der möglichen Ursachen hierfür Ihr Wohn- und Arbeitsumfeld sein. Genauer gesagt die Belastung durch Elektromog, der von elektrischen Geräten in Ihrer Umgebung ausgeht. Wer darauf sensibel reagiert, bei dem stellen sich schnell die oben genannten Reaktionen ein. Doch das muss nicht sein. Was man dagegen tun kann, darüber sprach unlängst Dr. Peter Backwinkel vom IPR Institut für physikalische Raumharmonisierung GmbH im Waldhotel Stuttgart.

„Dass Elektromog so gravierende Einflüsse auf elektrosensible Menschen hat, ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die elektrischen Felder auf die feinstofflichen Energiekörper des Menschen wirken“, sagte Peter Backwinkel im Rahmen seines Vortrags. Dahinter steckt zunächst einmal die Vorstellung, dass der Mensch nicht nur physische Materie ist, sondern auch – quasi als übergeordnete Dimension über die erfahrbare Realität hinaus – so genannte feinstoffliche Körper besitzt. „Gemeinsam bilden sie einen Menschen in seiner Gesamtheit ab“, erklärte der studierte Bauingenieur und promovierte Projektmanager, der sein Institut 1999 noch in seiner damaligen Funktion

als Geschäftsführender Gesellschafter der Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH gegründet hat. Das Institut entstand seinerzeit aufgrund einer jahrelangen Auseinandersetzung mit der Wirkungsweise der biophysikalischen Medizin.

Frequenzmodulatoren erzeugen neutralisierende Schwingungen

Im Rahmen zahlreicher Untersuchungen hat das IPR festgestellt, dass es Baustoffe oder auch Bauelemente gibt, die Elektromog verstärken oder auch dämpfen. Grundsätzlich ist es so, dass Holzbauteile und auch Holzbeläge wie etwa Dielen und Vollholzparkett Elektromog dämpfen. Im Gegensatz hierzu verstärken wasserführende lineare Leitungen Elektromog erheblich. Das betrifft beispielsweise Fußbodenheizungen, Kühldecken und Betonkerntemperierungen. Darüber hinaus wirken alle Quarze als Elektromog-Verstärker. Darunter fallen insbesondere Natursteinbeläge auf Böden und Wänden in Kombination mit Elektroleitungen und Wasserleitungen. Speziell diese „Superverstärker“ zu harmonisieren, macht daher Sinn.

Um die unerwünschten Störungen zu eliminieren, wird das Gebäude oder der Raum durch das IPR zunächst auf vorhandene Störfelder analysiert. Danach werden gezielt neutralisierende Gegenschwingungen an Elektroinstallation, Wänden, Decken und technischen Geräten installiert. Dies geschieht in Form von gerade mal circa fünf Zentimeter großen, aus einem Silikat bestehenden Frequenzmodulatoren. Auf ihnen wer-



den durch das spezielle IPR-Verfahren neutralisierende Schwingungen gespeichert und bei der Harmonisierung auf die Umgebung übertragen. Die physikalische Raumharmonisierung schafft somit dauerhaft ein positiveres Lebensumfeld – ganz ohne Umbaumaßnahmen.

Anregung der Eigenregeneration

Um das Eigenenergiefeld zu stabilisieren und so zu verhindern, dass Störeinflüsse auf den eigenen Körper übertragen werden, dienen auch die ebenfalls vom IPR konzipierten

Energieaktivatoren wie zum Beispiel der Regulationsaktivator. Deren Anwendungsgebiete betreffen freilich nicht nur elektrosensible Menschen, die schon frühzeitig Allergien entwickeln, sondern sind auch für alle Leistungsträger gut geeignet, die einen präventiven Beitrag dafür leisten wollen, so fit wie möglich alt zu werden. Betrachtet man die Veränderung der Lebenserwartung, so kann man feststellen, dass diese jedes Jahr fast um ein Jahr steigt. Das würde bedeuten, dass wir alle sehr alt werden. Die Frage ist nur: wie?

„Mit dem Regulationsaktivator hat man die Möglichkeit, einen Beitrag dafür zu leisten, dass die körpereigene Energie für die wesentlichen Regenerationsaspekte genutzt werden kann und nicht durch die Perforation unserer Energiehüllen nutzlos abfließt“, betont der IPR-Chef. Dies dürfte in Zukunft zweifelsohne eine noch gravierendere Rolle spielen, da die Elektromobilität rasant voranschreitet – und das in Fahrzeugen ebenso wie im Haushalt und bei allen elektronischen Hilfsmitteln des täglichen Lebens.

Durchweg positive Rückmeldungen

Die Ergebnisse sind beeindruckend. „Wir haben vor zwei Jahren die Raumharmonisierung durchführen lassen und tragen seitdem auch die Aktivatoren“, berichtet zum Beispiel **Dr. Dory Ottenbacher** vom Hotel Adler Asperg. Die Ergebnisse seien bei den Personen im Hotel ebenso wie in den Räumen „sichtbar“. Die Gäste und auch die Mitarbeiter würden mehr lachen und seien grundsätzlich freundlicher, zudem würden die Gäste länger im Restaurant sitzen bleiben. „Ich glaube, dass dabei

die Raumharmonisierung eine große Rolle spielt – auch bei der Qualität des Essens, da auch unsere gesamte Produktionsküche harmonisiert ist“, so Dory Ottenbacher. Auch persönlich würde sie von der Raumharmonisierung und dem Regulationsaktivator profitieren: „Ich hatte starke Gelenkschmerzen aufgrund von Borreliose – heute geht es mit grandios, ich brauche keine Schmerzmittel, habe keine Schmerzen und schlafe perfekt.“

Der Fotograf **René Staud** wiederum hat sein Studio harmonisieren lassen und

trägt Energieaktivatoren. Die Leistungsfähigkeit sei dadurch deutlich gestiegen, die Mitarbeiter würden sich wohler fühlen und lieber

ins Gebäude rein- statt rausgehen. Mit den Aktivatoren habe sich auch die persönliche Leistungsfähigkeit und das Konzentrationsvermögen von René Staud erhöht. „Ich bin viel auf Reisen und arbeite auch im Flugzeug – mein Arbeitspensum hat mit Hilfe der Energieaktivatoren deutlich zugenommen.“

„Zur Raumharmonisierung kann ich ganz klar feststellen, dass ich mich seither zu Hause viel wohler und zufriedener fühle und seitdem wahnsinnig gerne in meinen eigenen vier Wänden bin“, bestätigt schließlich auch **Petra Wörwag**. Das mobile Reiseset für die optimale Raumenergie nutzt sie, wenn sie auf Reisen ist. „Früher benötigte ich immer eine oder zwei Nächte, um mich an den neuen Ort zu gewöhnen, mit dem mobilen Set schlafe ich gleich in der ersten Nacht wunderbar, egal in welcher Stadt oder in welchem Hotel.“

Angesichts der vielen positiven Rückmeldungen hat auch **top magazin** die Raumharmonisierung durchführen lassen und die Aktivatoren ausprobiert. „Ich habe seitdem deutlich mehr Energie und fühle mich viel ausgeglichener“, bilanziert Verlegerin Karin Endress. „Aus meinem Umfeld höre ich Ähnliches, speziell auch was die deutliche Besserung von Allergien angeht.“ Kurzum: Für mehr Produktivität und Wohlbefinden scheint die Schaffung eines positiven Energieumfelds mit den genannten Möglichkeiten hervorragend geeignet zu sein. ■



Büchsenstrasse 10
70173 Stuttgart

T + 49 711 98 69 37 77
E info@eppstein-klinik.de
W www.eppstein-klinik.de